

Buntes, lebendiges und multikulturelles Fest Jubiläum, Einweihung Vorplatz Bürgerhaus und Stadtteilfest

Drei Anlässe – ein Fest: 1000 Gäste genossen das 25-jährige Jubiläum der GRWS, das mit der Einweihung des neuen Vorplatzes am Bürgerhaus „Miteinander“ und dem traditionellen Stadtteilfest in der Lessingstraße gefeiert wurde. Unter den Besuchern waren Mieter aus allen Wohnanlagen – und Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer.

Der neue Treffpunkt am Bürgerhaus „Miteinander“ bestand seine erste große Bewährungsprobe mit Bravour: 35 Vereine, Organisationen und Institutionen hatten Informations- und Mitmachstände aufgebaut. Überall pulsierte das Leben: Kinder malten, bastelten und werkten, ließen sich schminken, sprangen, hüpfen und liefen

Viel zu sehen gab es auf der Bühne, wo Gruppen mit Tanzvorführungen – von Folklore bis Bollywood – und sportlichen Darbietungen – von Taekwondo bis Fechten – begeisterten. Das Miteinander symbolisierten die kulinarischen Angebote: vom deftigen deutschen Grillfleisch bis zum leckeren türkischen und bosnischen Buffet.



Attraktives Programm: Internationale Tanzvorführungen und heimische Klänge

über einen Bewegungsparcours, lieferten sich mit Kettcars spannende Rennen und durften sogar Gold waschen. Abenteuer boten die Stände von THW und Bundespolizei: Neugierig kletterten die Mädchen und Buben hinter das Steuer eines Polizeiautos und bedienten das Blaulicht.

Toleranz und gegenseitige Achtung spiegelte der Festgottesdienst wider, der unter Federführung der Apostelkirche von vier Geistlichen gehalten wurde – von Pfarrer Walter Hofmeister (katholische Pfarrgemeinde St. Michael), Pfarrer Stefan Hradetzky (evangelische Apostelkirche),

Inhalt

Buntes, lebendiges Fest

Drei Feiern mit 1000 Teilnehmern **1**

Mieter geehrt

Über 40 Jahre Mieter **2**

Aktuelles aus der Hausverwaltung

4

Termine

4



Fortsetzung Seite 1



Gab seinen Segen:
Pfarrer Walter Hofmeister



„Das Ergebnis kann sich sehen lassen“:
Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer

Imam Sadi Alper (DITIB Moschee) und Hasan Koc (alevitische Gemeinde). Für dieses Miteinander der Religionen, Kulturen und Herkunftsländer steht der Stadtteilverein Miteinander e.V., dessen Vorsitzender Willi Schmid gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin den neuen Vorplatz einweihte. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, freute sich Gabriele Bauer in ihrer Eröffnungsrede. Sie gratulierte außerdem der GRWS zum 25-jährigen Bestehen. Das Dreifach-Fest zeige die

Mieter geehrt Über 40 Jahre Mieter bei der GRWS

Die GRWS wird heuer 25 Jahre alt, doch es gibt Bewohner, deren Verbundenheit mit unseren Wohnanlagen über 40 Jahre zurückreicht. Denn sie haben ihren Mietvertrag beispielsweise noch bei der Stadt Rosenheim unterschrieben, welche die Häuser 1985 an die GRWS übergab.

Die GRWS nutzte ihr Jubiläumsfest, um diese Mieter für die langjährige Treue zu ehren. 117 Einladungen wurden verschickt, 80 langjährige Bewohner kamen – eine sehr gute Resonanz, die die enge Verbundenheit zwischen der GRWS und ihren Mietern zeigt. Die Ehrengäste zum 25-jährigen Bestehen, das gemeinsam mit

Anerkennung für
treue Mieterinnen

der Einweihung des Platzes vor dem Bürgerhaus „Miteinander“ und dem Stadtteilstfest Lessingstraße begangen wurde, erhielten eine Essenseinladung. Außerdem gab es für alle eine Urkunde und als Dankeschön für die Treue einen Bildband über Rosenheim. Eine besondere Auszeichnung erhielten vier Mieter, die auf die längste Zeit in den Wohnanlagen zurückblicken konnten: Die Geschäftsleitung der GRWS beschenkte sie zusätzlich mit einem prall gefüllten Präsentkorb. Beim gemeinsamen Feiern auf dem neuen Vorplatz stand vor allem der Austausch von Erinnerungen an 25 Jahre GRWS im Mittelpunkt. In manchen Anlagen wohnt schon die dritte Mietergeneration einer Familie. Die ältesten Bewohner haben die Entwicklung der Wohnanlagen intensiv miterlebt: Sanierungen und Modernisierungen, neue Spielplätze und Außenanlagen, die Gründung von Bürgertreffs und Stadtteilvereinen haben die Zeit geprägt. Viele treue Mieter engagieren sich außerdem schon seit Jahren ehrenamtlich für ihr Quartier und für das friedliche Miteinander der Menschen. Auch dafür gebührt ihnen der Dank der GRWS. ■■■





Fortsetzung Seite 2



Sportlich: Darbietungen des Taekwondo-Nachwuchses und der Fechter



des neuen Vorplatzes am Bürgerhaus „Miteinander“ aktiv mitgewirkt. Über 100 Ehrenamtliche haben zum Gelingen des von Christian Hlatky, Leiter der drei Bürgerhäuser in der „Sozialen Stadt Rosenheim“, koordinierten Festes beigetragen. Das Fest ging am Abend bei Schlagern und Oldies von der Band „Tacos“ stimmungsvoll zu Ende. ■■■



Gut gelaunt: Die Kleinsten und ihre Bemalungen



Starker Einsatz: Verschlaufpause bei den Ehrenamtlichen

Verbundenheit der GRWS mit der Stadt und ihren Mietern. Schon früh hat die GRWS ihre Hauptaufgabe nicht allein darin gesehen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sondern auch das soziale Umfeld und das Bild ihrer Quartiere zu verbessern. In den vergangenen Jahren hat die GRWS deshalb nicht nur mehr als 500 Wohnungen modernisiert und saniert, sondern sich auch federführend an die Spitze des Projektes „Soziale Stadt Rosenheim“ gestellt.

Die hieraus entstandene gute Wohn- und Lebensqualität in den Stadtteilen ist das Ergebnis eines großen Gemeinschaftswerkes von Bund, Land, Stadt, den Vereinen sowie den Bewohnern. Für das Engagement der Mieter bedankte sich die Oberbürgermeisterin ausdrücklich. Schließlich haben die Bewohner des Quartiers auch bei der Gestaltung



Gefragt von morgens bis abends: GRWS-Mitarbeiter am Informationsstand



Aktuelles aus der Hausverwaltung Richtige Müllentsorgung – korrekte Tierhaltung

Im Hinblick auf die Betriebskostenabrechnung 2009, die in Kürze ins Haus steht, wollen wir das Thema „richtige Müllentsorgung“ erneut ansprechen: Der Grundgedanke des Systems ist bekannt: Jeder bezahlt nur für den Restmüll, den er verursacht. Abgerechnet wird mit einem Chip, der die Schleuse freischaltet. Die Einwurfflappe öffnet sich für zehn oder 20-Liter-Tüten. Wer weniger Restmüll produziert, spart Geld und senkt seine Nebenkosten. Allerdings ist auch dieses faire System nicht gänzlich vor Missbrauch sicher. Wie aktuelle Abrechnungen der Firma Innotec zeigen, die das Müllmanagement im Auftrag der Verwaltung betreibt, ist die Zahl der sogenannten Null- und Vielschütter sehr hoch.

Vielschütter entsorgen nahezu täglich ihren Müll, was einer wöchentlichen Menge von 70 bis 140 Liter Müll entspricht. Bitte bedenken Sie, dass jedes Öffnen der Einwurfflappe gleich viel kostet, auch wenn nur wenig eingeworfen wird. Vielschütter sollten bedenken:

- Die Einwurfmenge – zehn oder 20 Liter – komplett ausnutzen und volle Beutel in die passende Klappe werfen
- Müll trennen (Wertstoffsammelstellen nutzen)
- Verpackungen möglichst schon im Geschäft lassen, Lebensmittel mit umweltfreundlicher Verpackung kaufen

Nullschütter stellen ihren Müll neben den Behältern ab. Einige „entsorgen“ ihren Hausmüll außerhalb der Wohnanlage. Ebenso untragbar: Hausmüll in Wertstoffcontainern der Stadt zu entsorgen – das ist eine Form von Betrug. Ausbaden müssen dies die anderen Bewohner, die sich korrekt verhalten. Es entsteht so ein ungerechter Kostenverteilungsschlüssel, denn die Kosten für die Müllbehälter, die ja dennoch vorgehalten werden müssen, verteilen sich auf weniger Mieter.

Mögliche Konsequenzen

- stärkere Überwachung und damit höhere Kosten
- Einführung von Mindesteinwurfmengen, d.h. jede Mietpartei zahlt eine Pauschale – egal, ob die Einwurfmenge benötigt wird oder nicht
- falls keine Verbesserung eintritt, Rückkehr zum alten System mit Aufteilung der Müllkosten nach Wohnfläche

- mietrechtliche Folgen bis hin zur Kündigung, falls das System bewusst umgangen wird
- auch die Stadt könnte sich gezwungen sehen, die Wertstoffplätze zu schließen. Weitere Wege wären die Folge.

Insgesamt würden diese Maßnahmen dem Ziel der GRWS, Mieter mit wenig Restmüll finanziell zu belohnen, entgegen laufen. Deshalb unser Appell: Bitte halten Sie sich an die Regeln!

Wer sich dazu eingehender informieren will, kann sich an die kostenlose Telefonnummer 08 00-466 68 32 (aus dem deutschen Festnetz) von Innotec wenden.

Korrekte Tierhaltung

Bitte beachten Sie unsere Hausordnung in Sachen Tierhaltung:

- Tierhaltung (Hunde oder Katzen) muss beantragt und von der GRWS schriftlich genehmigt werden.
- Katzen dürfen ausschließlich in der Wohnung gehalten werden.
- Hunde müssen zur Verrichtung der Notdurft in den Bereich außerhalb der Wohnanlagen geführt werden.
- Die vierbeinigen Bewohner müssen angeleint sein.
- Belästigungen (bellen, alleine lassen etc.) sind zu vermeiden.
- Verschmutzte Anlagen – insbesondere im Treppenhaus – sind sofort zu reinigen.
- Verstöße können zum Widerruf der Genehmigung führen.



termine

Infonachmittag zum Thema „Ehrenamt bei der GRWS“-Erfahrungsaustausch und Information

Mittwoch, 22. September, von 15.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Weinstraße 10 (nur bei passender Witterung, da im Freien geplant!)

Halloween-Fest

Freitag, 29. Oktober, von 14.30 bis 17.30 Uhr
Ort: Bürgerhaus Miteinander

Nikolausfest

Montag, 6. Dezember, von 15.00 bis 18.00 Uhr (voraussichtlich)
Ort: Bürgerhaus Miteinander

Impressum

Herausgeber

GRWS-Wohnungsbau- und Sanierungsgesellschaft der Stadt Rosenheim mbH
www.grws-rosenheim.de



Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim

Inhalt und Fotos

Cornelia Haberkamm

Postfach 1185
83013 Rosenheim

Weinstraße 10
83022 Rosenheim
Tel.: (0 80 31) 36-21 80
Fax: (0 80 31) 36-20 59

Redaktion und Umsetzung

Dieterle + Partner
www.dieterle-partner.de

